

: LOKALES

Montag, 21. August 2017 - 18:28 Uhr

Mischwerk modernisiert

Hambostel. Schwarz ist er immer, aber das war es schon. Denn Asphalt ist nicht immer gleich Asphalt – die Mischung macht's. „Wir haben mehrere hundert Rezepturen, je nach Belastung“, sagt Frank Becker. „Für Radwege ist der...



Das Mischwerk im Soltauer Ortsteil Hambostel wird neu gebaut. Foto: wu

Hambostel. Schwarz ist er immer, aber das war es schon. Denn Asphalt ist nicht immer gleich Asphalt – die Mischung macht's. „Wir haben mehrere hundert Rezepturen, je nach Belastung“, sagt Frank Becker. „Für Radwege ist der Asphalt anders als für Autobahnen, für die Tragschicht anders als für die oberste Decke“, erläutert der Niederlassungsleiter der Deutag Nord, zu der auch das Mischwerk in Hambostel gehört.

Dort wird derzeit aber nicht nur der Asphalt für die Baustellen der Region hergestellt. Das Werk ist selbst zur Baustelle geworden. Die Anlage wird modernisiert und dabei letztlich komplett neu gebaut, nach Worten Beckers eine „siebenstellige Investition“.

Seit den 1960er-Jahren gibt es das Mischwerk in Hambostel, die aktuelle Anlage zur Asphaltherstellung ist gut 30 Jahre alt. „Die Anlage ist in die Jahre gekommen, aber der Standort ist auch in Zukunft wichtig für uns“, begründet Becker den Neubau.

Für die Behörden entsteht ein gläsernes Werk

Daher baue die Deutag neu, setze dabei für Deutschland Standards bei Lärmschutz und Emissionen. „Das ist bundesweit die erste Anlage mit kontinuierlicher Abgasmessung“, erläutert Becker. So entstehe ein „gläsernes Werk für die Behörden“.

Die Silos für die neue Asphaltherstellung werden Stück für Stück angeliefert und aufgebaut, später wird die Anlage noch „eingehaust“, also mit einer Gebäudehülle umgeben. Ähnlich wie das bestehende Asphaltwerk ist auch die neue Anlage 45 Meter hoch. Bis Anfang Oktober soll das neue Asphaltwerk stehen, dann sukzessiver Testbetrieb stattfinden. Ziel ist es nach Worten Beckers, ab 2018 vollständig dort zu produzieren. Solange ist die alte Anlage noch in Gang, „es gibt aber keine parallele Produktion auf beiden Anlagen“. Das bisherige Werk wird im nächsten Jahr abgerissen.

Von Hambostel aus beliefert Deutag Baustellen im Umkreis von etwa 80 Kilometern. Ein Vorteil: der eigene Gleisanschluss. So werden die Asphalt-Bestandteile – Steine und Sand, die mit Bitumen als Bindemittel „verklebt“ werden – per Zug angeliefert. Anschließend wird der Asphalt per Lkw zu den Baustellen geliefert. Und davon gibt es derzeit genug: „Bei Straßen ist ein großer Bedarf.“ Die neuen Radwege der Region sind ebenso mit dem Asphalt aus Hambostel bedeckt wie die Autobahn am Walsroder Dreieck. 880425

Autor: Wulfes Andres